

# Zoologische Forschungsreise nach den Jonischen Inseln und dem Peloponnes<sup>1</sup>

Von

Max Beier (Wien)

XIII. Teil

## Hymenoptera parasitica

Bearbeitet von Ch. Ferrière, London

(Mit 4 Textfiguren)

(Vorgelegt in der Sitzung am 26. Juni 1930)

Die kleine Sammlung, die uns Dr. M. Beier zum Studium überlassen hat, hat nicht den Anspruch, die Hymenopterenfauna der Jonischen Inseln selbst zum Teil darzustellen. Wie der Sammler ausdrücklich betont (siehe I. Teil), hat er während seiner Forschungsreise hauptsächlich auf spezielle Tiergruppen Wichtigkeit gelegt, und zwar auf »solche, deren Arten durch ihre Flugunfähigkeit oder andere Eigenschaften keine große Verbreitung besitzen und erfahrungsgemäß zu Endemismen neigen«. Die meisten gesammelten Arten sind deshalb vorwiegend Bodenformen und  $\frac{1}{3}$  aller hier behandelten Arten sind flügellos. Da aber die flügellosen parasitischen Hymenopteren gewöhnlich wenig gesammelt werden, ist diese Sammlung von besonderem Interesse.

Besonders auf Korfu wurden alle Hymenopteren unter gesiebttem Material gefunden und 7 von den 8 so erhaltenen Arten sind flügellos. Von Levkas haben wir 6 Arten, von denen 4 Bodenformen sind. Auf Kephalaria endlich, wo die Hymenopterenfauna noch fast unbekannt ist, wurden 14 Arten gesammelt, die meisten davon in der Umgebung von Argostolion gekötschert oder sonst gefangen, und 5 Arten auf dem Aenos am Boden gefunden, eine davon flügellos. Die 28 so zusammengebrachten Arten weisen mehrere interessante und wenig bekannte Formen auf, darunter eine neue Braconiden-gattung, 3 neue Arten und eine neue Varietät.

### Sup.-Fam. Ichneumonoidea.

#### Fam. Ichneumonidae.

##### 1. *Gelis* (*Thaumatotypidea*) *lichtensteini* Pfank.

Levkas, Stavrotas, 1100 m, 1 ♀, 26. IV. 1929.

Diese Art unterscheidet sich von den meisten übrigen *Gelis*-Arten durch die große Entwicklung des 2. und 3. Abdominalsegments,

<sup>1</sup> Ausgeführt mit Unterstützung der Akademie der Wissenschaften.

und Herr E. Roman, der die Güte gehabt hat, das Tier zu untersuchen, hat sie mit *Thaumatotypidea lichtensteini* Pfankuch identifizieren können.

Die Angehörigkeit der Gattung *Thaumatotypidea* Viereck ist aber sehr lange unsicher geblieben. Viereck, der die Gattung auf eine amerikanische Art gegründet hat, stellt sie mit den Gattungen *Thaumatotypus* Först. und *Myersia* Vier. in eine besondere Familie, *Myersiidae*, charakterisiert durch die spezielle Form des Abdomens, wo die Segmente 2 und 3 sehr groß und miteinander verbunden sind (Proc. U. S. Nat. Mus., 43, 1912, p. 575). Pfankuch, der zwei paläarktische Arten beschreibt (D. Ent. Zeitschr., 1913, p. 513; 1914, p. 127 und 140), folgt Viereck's Ansichten und stellt sie in die Familie *Myersiidae*.

Später wurde aber bezüglich der Trennung dieser Gattung von den Ichneumoniden Zweifel gehegt. Duchaussoy (Bull. Soc. Hist. Nat. Afr. N., 6, 1915, p. 134), welcher drei neue *Thaumatotypidea*-Arten beschreibt, findet Übergänge zu der Gattung *Gelis*, und Ceballos (Eos., 1, 1925, p. 133) stellt sie, mit im ganzen 11 Arten, als Untergattung zu *Gelis*. Kürzlich haben wir eine kleine Arbeit von Ceballos gesehen (Mem. R. Soc. Esp. Hist. Nat., 15, 1929, p. 17), wo er diese Frage endlich entscheidet, nachdem er die Typen von Viereck in Washington sehen konnte. *Thaumatotypidea* Viereck und *Thaumatotypidea* Pfankuch sind zwei ganz verschiedene Gattungen; die erste könnte mit *Myersia* unter die *Stilpninae* gestellt werden, die zweite ist ein echter *Gelinae*. Wir haben hier nur einen Fall von Konvergenz durch Flügellosigkeit.

Diese Gruppe, welche höchstens als Untergattung zu *Gelis* zu stellen ist (einen neuen Namen gibt Ceballos nicht), ist vorwiegend mediterran, aus Südfrankreich, Spanien und Nordafrika stammend. *G. (Th.) lichtensteini* Pfank. wurde bisher in Montpellier, Nordafrika, Spanien und auf den Kanarien gefunden.

## 2. *Gelis nigrinus* Först. var. *meridionalis* nov.

Korfu, Pantokrator, 1 ♀, 3. bis 4. IV. 1929.

Das kleine flügellose Weibchen ist besonders dem *G. nigrinus* Först. ähnlich, besonders durch die Form des Kopfes, die langen Fühler, wo die zwei ersten Geißelglieder fast von gleicher Länge sind und das 5. länger als breit, die kurzen Backen, die Form des Propodeums, die Anwesenheit eines schwachen Scutellums und die dichte Punktierung des Hinterleibs. Es ähnelt auch dem *G. spinulus* Thoms., aber diese Art hat keine Spur eines Scutellums und die Area petiolaris ist nur durch zwei kleine Zähnen angedeutet.

Von diesen zwei nord-europäischen Arten unterscheidet sich unsere var. *meridionalis* durch folgende Merkmale: 1. Körper kleiner, 2 mm Länge; 2. Fühler ganz schwarz mit weißlichem Pedicellus und bräunlichem Fleck unter dem Schaft an der Spitze; 3. Beine mit schwarzen Hüften, weißlichen Trochanteren und braunen

Schenkeln und Schienen, die Spitze der Vorderschenkel und die Basis aller Schienen hell; 4. das 2. Abdominalsegment etwas bräunlich-schwarz.

### 3. *Atractodes* sp.

Kephalonia, Umgebung Argostolion, 2 ♂, 2. bis 8. V. 1929.

Diese Männchen stimmen mit keiner der von Schmiedeknecht behandelten Arten überein, aber da sie gekötschert wurden, sind sie nicht in gutem Zustand, um eine sichere Bestimmung zu ermöglichen. Wir geben von ihnen nur eine kurze Beschreibung.

Körper schwarz; 2. Segment nur am Ende gelblich. Beine rötlich gelb, coxae, schmale Basis der Vorderschenkel, Hälfte der Mittelschenkel, die Hinterschenkel fast ganz, die Spitze der Hinterschienen und die Hintertarsen schwarz. Kopf nach hinten nicht verengt; Fühler mit 20 Gliedern, am Ende wenig verdickt. Pronotum und Mesopleuren punktiert. Area petiolaris lang, vertieft, breiter in der Mitte als an den Enden. Flügel mit einer nur zum Teil nach außen offenen Areola; der Radialnerv entspringt aus der Mitte des gelben Stigmas. Klauen nicht oder wenig länger als die Pulvilli. Abdomen lang, am Ende etwas von der Seite zusammengedrückt. 2. und 3. Segment etwas länger als breit. Länge  $3\frac{1}{2}$  mm.

### 4. *Angitia parvula* Grav.

Kephalonia, Aenos, 1000—1600 m, 1 ♂, 10. bis 13. V. 1929.

Das kleine Männchen stimmt mit der Beschreibung dieser Art überein. Es ist besonders charakterisiert durch die weiße Farbe der Mitte der Mandibeln, der Palpen, Tegulae, Basis der Flügel und der Trochanteren; an den Hinterbeinen ist der 1. Trochanter schwarz, die Schenkeln rot mit schwachem dunkeln Fleck an der Basis und die Schienen sind gelblich-weiß mit schwarzer Spitze und schwarzem Ring nahe der Basis und mit rötlicher Binde auf der Hinterseite. Länge 5 mm.

Diese Art ist in ganz Europa verbreitet.

### 5. *Banchoides graeca* Kriech.

Levkas, Umgebung von Levkas, 1 ♂, 8. bis 30. IV. 1929.

Zuerst in Griechenland gefunden, ist diese Art fast im ganzen östlichen Mittelmeerbecken verbreitet. Schmiedeknecht hat sie auf Korfu und in Tunisien gefangen, und im Britischen Museum sind Stücke aus Algerien und Palästina.

## Fam. Braconidae.

### 6. *Microbracon carinatus* Szepi.

Kephalonia, Umgebung Argostolion, 1 ♀, 2. bis 8. V. 1929.

Unterscheidet sich kaum von der Beschreibung von Szepi-gei. Der Körper ist ganz rötlich; schwarz sind nur die Fühler, das

Stemmaticum, drei Flecken auf dem Mesonotum, eine Binde in der Mitte der Mesopleuren, das Mesosternum, das Propodeum, das 1. abdominale Segment und die Mitte des 2. Segmentes. Legebohrer etwas länger als die Hälfte des Hinterleibs; Valvulae schwarz, am Ende etwas verbreitet. Flügel nur wenig getrübt. Länge 4 mm.

Diese Art wurde bisher in Ungarn und Jugoslawien gefunden.

### 7. *Chelonus inanitus* L.

Kephalonia, Umgebung Argostolion, 2 ♀ und 1 ♂, 2. bis 8. V. 1929.

Die Weibchen scheinen typische *inanitus* zu sein, mit roten Hinterschenkeln und Schienen, zwei gelben Flecken an der Basis des Hinterleibs und nur schwacher Umrandung der Vorderhüften. Durch dieses letzte Merkmal unterscheiden sie sich von *Ch. oculatus* Nees. Bei beiden Weibchen ist der Legebohrer versteckt. Das Männchen hat einen ganz schwarzen Hinterleib. Länge 6 bis 7 mm.

In der Sammlung des Britischen Museums steckt ein ganz ähnliches Weibchen aus Korfu, von Schmiedeknecht als *Ch. intermedius* Ths. bestimmt. Nach Thomson unterscheidet sich diese Art von *inanitus* nur durch geringere Größe und kürzeren Bohrer. Wir glauben, daß es nicht von *inanitus* zu trennen ist.

### 8. *Microplitis tuberculifera* Wesm.

Kephalonia, Umgebung Argostolion, 1 ♂, 2. bis 8. V. 1929.

Ohne das Weibchen und die Kokons zu kennen, ist eine gute Bestimmung schwierig. Das Männchen stimmt aber besonders mit dieser Art überein. Körper schwarz, nur die Seiten des 1. Abdominal-segments etwas gelblich; das 1. Tergit zweimal länger als breit und hinten abgerundet; Hinterschenkel fast ganz schwarz, nur am Ende und vorne etwas rötlich; an den Flügeln ist das Stigma schwarz mit einem hellen Fleck an der Basis. Durch dieses letzte Merkmal könnte es auch ein dunkles Männchen von *M. mediana* Ruthe sein.

### 9. *Microdus tumidulus* Nees.

Kephalonia, Umgebung Argostolion, 1 ♀, 2. bis 8. V. 1929.

Ziemlich häufige Art, in ganz Europa verbreitet.

### 10. *Opius pygmaeator* Nees.

Kephalonia, Umgebung Argostolion, 1 ♀, 2. bis 8. V. 1929.

Das einzige Weibchen hat gebrochene Fühler, stimmt aber im ganzen mit *pygmaeator* überein. Es unterscheidet sich von dieser Art einzig durch die Farbe der Beine, welche hier vollständig gelb sind, Hüften inbegriffen. Diese Art ist auch in ganz Europa verbreitet.

11. Genus *Alysiella* nov.

Kopf groß, hinter den Augen verbreitert; Backen breiter als der Durchmesser der Augen; Gesicht gewölbt, Wangen sehr kurz; Mandibeln kurz, mit einem spitzen Zahn in der Mitte und stumpfen Zähnen an den Seiten, wie diejenigen von *Alysia*; Stirne nicht eingedrückt. Fühler lang, in der Mitte des Gesichts eingefügt, die beiden ersten Geißelglieder fast gleich lang. Thorax klein und schmal, durch

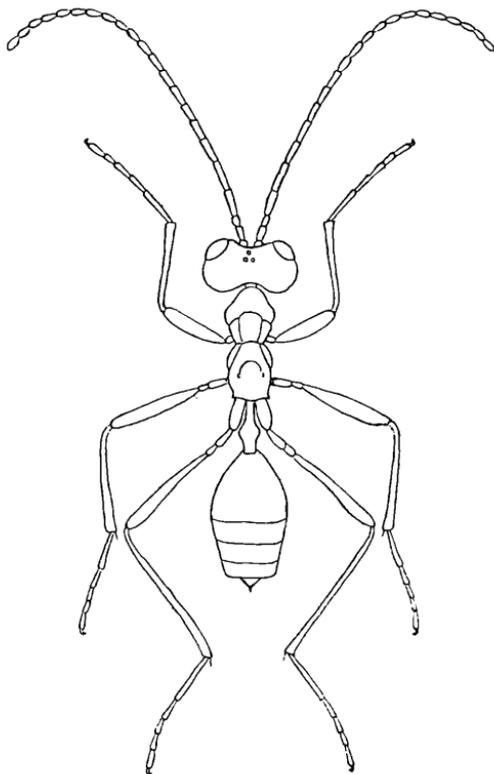


Fig. 1.

*Alysiella cursilans* sp. nov. ♀

eine Einschnürung in zwei Teile getrennt, der 1. Teil durch das Pronotum und das kleine Mesonotum gebildet, der 2. Teil durch das große Propodeum und vorne an den Seiten die Mesopleuren. Keine Spur von Scutellum, Tegulae und Flügel. Beine lang und dünn. Hinterleib mit einem deutlichen Petiolus, welcher viermal länger als am Ende breit ist, an der Basis schmal und hinter der Mitte verbreitert; 2. Segment groß, so lang als die übrigen Segmente zusammen und am Ende zweimal breiter als der Thorax. Legebohrer nicht vorstehend.

***Alysiella cursitans* sp. nov.**

♀. Körper schwarz, Gesicht und Backen etwas rötlich; Mandibeln, Fühler und Beine braun, die 2 bis 3 ersten Geißelglieder, Trochanteren, Basis der Schienen und Metatarsi etwas heller.

Kopf sehr fein punktiert, fast glatt. Augen oval, fast die Basis der Mandibeln erreichend; Ocellen sehr klein, nahe beieinander, in der Mitte des Vertex ein kleines Dreieck bildend. Fühler so lang wie der Körper, mit 21 Glieder; Scapus kurz, kaum zweimal länger als breit; Pedicellus ungefähr so lang wie dick; 1. Geißelglied länger und schmaler als der Scapus; 2. wenig länger als das 1.; 3. kaum kürzer als das 1., die folgenden allmählich kürzer, zuerst mit parallelen Seiten, dann, vom 8. Segment an, etwas perlschnurförmig.

Thorax zweimal schmaler als der Kopf, fein punktiert. Pronotum groß, hinten stark verbreitert; Mesonotum in der Mitte so lang wie das Pronotum, kürzer an den Seiten; Parapsidenfurchen schwach angedeutet. Propodeum zweimal so lang wie das Mesonotum, der abschüssige Raum länger als der horizontale Teil; Querleiste nur wenig sichtbar, an jeder Seite mit einem kleinen zahnartigen Vorsprung. Beine dünn und lang; die Hinterbeine länger als der Körper, die Schenkel allein fast so lang wie der Thorax, die Schienen länger als die Schenkel, die Tarsen auch lang und zart. Alle Beine tragen ziemlich lange zerstreute Haare.

Hinterleib länger als Kopf und Thorax zusammen, das 1. Segment schwach runzelig und matt, die folgenden glatt und glänzend. Das 1. Segment ist dünn und ziemlich lang gestielt, verbreitert sich hinter der Mitte an den Luftlöchern und verdünnt sich wieder etwas bis zur Spitze; der Postpetiolus zweimal breiter als der Stiel und etwas länger als breit; 2. Segment groß, nach hinten stark verbreitert, länger als das 1.; 3. bis 5. Segment kurz, quer, die übrigen versteckt, nur das letzte als kurze dreieckige Spitze vorstehend.

Länge 2·2 mm.

Korfu, Potamos, 1 ♀, 1. IV. 1929.

Diese interessante Art wurde auf einem ziemlich feuchten, teilweise bemoosten Wiesenhang aus dem Moos, am Fuße einer kleinen Erdstufe gesiebt.

Durch vollkommene Flügellosigkeit hat sie das Ansehen einer *Gelis*-Art angenommen; besonders die Form des Thorax, durch eine Einschnürung in zwei Knoten geteilt, und das Fehlen des Scutellums gibt ihr unter den Braconiden ein fremdes Aussehen. Die Form des Kopfes und der Mandibeln ist aber vollkommen *Alysia* ähnlich.

Die relative Länge der beiden ersten Geißelglieder bringt diese Art in die 1. Thomson'sche Abteilung von *Alysia*, in die Nähe der anderen flügellosen Art, *Chasmodon apterus* Hal. Von *Chasmodon* unterscheidet sich aber *Alysiella* deutlich durch die Form des Thorax und des Hinterleibs; bei *Chasmodon* ist besonders das 1. Segment kurz und breit, nicht gestielt, mit den Luftlöchern vor der Mitte;

der Thorax ist normal mit einem vollkommenen Scutellum und einem schwach aber vollständig gefelderten Propodeum. Das verlängerte, stielartige 1. abdominale Segment unterscheidet auch *Alysiella* von den meisten anderen Gattungen der Alysiiden.

### 12. *Gyrocampa affinis* Nees.

Kephalonia, Umgebung Argostolion, 1 ♀ bis 8. V 1929.

Diese Art kommt in ganz Europa vor und wird besonders an sumpfigen Orten gefunden.

### 13. *Aphidius* sp.

Kephalonia, Umgebung Argostolion, 1 ♀, 2. bis 8. V 1929.

Wegen Fehlens der Fühler zum Teil und des Hinterleibes ist dieses Weibchen unbestimmbar. Das Pronotum, die Beine und die Basis der Fühler sind gelblich wie bei *A. ervi* Hal.

## Sup.-Fam. Chalcidoidea.

### Fam. Torymidae.

### 14. *Syntomaspis cerri* Mayr.

Levkas, Umgebung von Levkas, 1 ♂, 8. bis 30. IV 1929; Kaligoni, 1 ♀, 14. IV. 1929.

Diese Exemplare unterscheiden sich von der Beschreibung von *S. cerri* Mayr durch folgende Merkmale: 1. viel geringere Größe, Länge 1·8 mm; 2. Legebohrer so lang wie der Hinterleib mit der Hälfte des Thorax; 3. Schienen bräunlich, ohne Metallschimmer; 4. Hinterleib dunkelgrün, nicht blau. Da aber Größe und Farbe bei den Torymiden sehr veränderlich sein können, ist es mit diesen einzelnen Exemplaren nicht möglich, sie von dieser Art zu trennen.

*S. cerri* Mayr wurde in Österreich aus den Gallen von *Synophrus politus* Hart. und *Andricus singularis* Mayr gezogen.

### Fam. Eurytomidae.

### 15. *Harmolita graeca* sp. nov.

♀ ♂. Schwarz, mit einem großen, gelben Fleck auf jeder Seite des Pronotums. Fühler und Beine schwarz; die Unterseite des Schaftes und des Pedicellus, die Knie, die Spitze der Schienen und die Tarsen gelblich-braun; die Vorderschenkel und die Spitze der Tarsen dunkler braun.

♀ Kopf und Thorax regelmäßig und stark lederartig, fast körnig, mit einigen zerstreuten haartragenden Punkten. Kopf von oben gesehen zweimal breiter als lang, die Ocellen ein flaches

Dreieck bildend; die Hinterocellen ungefähr so weit von den Augen entfernt als vom vorderen Ocellus. Augen kurz oval, nicht vorstehend. Fühler etwas über der Mitte des Gesichtes eingefügt; Geißelglieder kurz, das 1. ungefähr  $1\frac{1}{2}$  mal länger als breit, die folgenden kaum länger als breit, das 5. so breit wie lang; Keule kürzer als die drei vorhergehenden Glieder zusammen; Haare zerstreut, so lang wie die Breite der einzelnen Glieder.

Thorax schmal, ungefähr dreimal länger als breit. Pronotum so lang wie breit, nach vorne stark verengt, ohne Querkiel in der Mitte. Mesonotum so lang wie das Pronotum, mit tiefen Parapsidenfurchen. Scutellum länglich-oval, etwas höher als das Mesonotum. Propodeum so lang wie das Scutellum, nach hinten regelmäßig abfallend, ganz gefeldert und mit einer engen Längsfurche, welche querverunzelt ist. Flügel hyalin, mit einem sehr schwachen braunen Fleck unter dem Marginalnerv. Dieser ungefähr  $1\frac{1}{2}$  mal länger als der Radialnerv und der Postmarginalnerv; beide letzteren gleich lang.

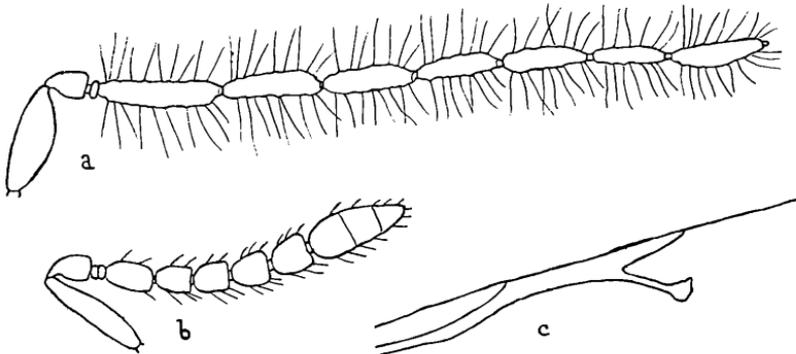


Fig. 2.

*Harmolita graeca* sp. nov. a) Antenne ♂; b) Antenne ♀; c) Marginal-, Radial- und Postmarginalnerv.

Hinterleib glatt, länglich-oval, nach vorne und hinten verengt, ungefähr 2·2mal länger als breit und so lang wie der Thorax. Legeröhre wenig vorragend.

♂. Dem Weibchen ähnlich in Struktur und Färbung. Fühler dünn, so lang wie Kopf und Thorax zusammen; Geißelglieder zylindrisch, am Ende verengt und kurz gestielt; Schaft unten etwas verbreitert und abgerundet; Pedicellus kurz, wenig länger als breit; Ringglieder fast quer; 1. Geißelglied das längste, etwas länger als der Schaft, die folgenden kürzer, aber noch ungefähr viermal länger als breit, das letzte Glied wenig länger, aber etwas breiter als das vorhergehende; Griffel nicht länger als die Ringglieder; Behaarung in unregelmäßigen Wirteln, deutlich kürzer als die Glieder. Thorax schmaler als bei dem Weibchen. Hinterleibsstiel zweimal länger als breit, so lang wie die Hinterhüften; der übrige Hinterleib kurz oval, viel kürzer als der Thorax, ungefähr  $2\frac{1}{2}$  mal länger als breit, ganz glatt.

Länge, ♀ 3·75 mm, ♂ 2·75 bis 3·25 mm.

Kephalonia, Umgebung Argostolion, 1 ♀, 10 ♂♂, 2. bis 8. V. 1929.

Wie uns Dr. Beier mitteilt, wurde diese *Harmolita* in der Nähe eines ausgesprochenen Süßwassersumpfes gekötschert. Als Gramineen kommen dort zwei Arten in fast reinem Bestande vor, *Polypogon monspeliense* L. und *Gaudinia fragilis* L., und es ist anzunehmen, daß diese Art aus einer derselben stammt.

Nach der Bestimmungstabelle von Hedicke (Archiv f. Naturg. 86, 11A, 1920) kommt das Weibchen in die Nähe von *H. affine* Hed., unterscheidet sich aber davon durch folgende Merkmale: Körper größer, Geißelglieder kürzer, Thorax schmaler, Pronotum nur etwas länger als breit, Marginalnerv nur  $1\frac{1}{2}$  mal länger als der Radialnerv. Das Männchen unterscheidet sich ferner durch die Form der

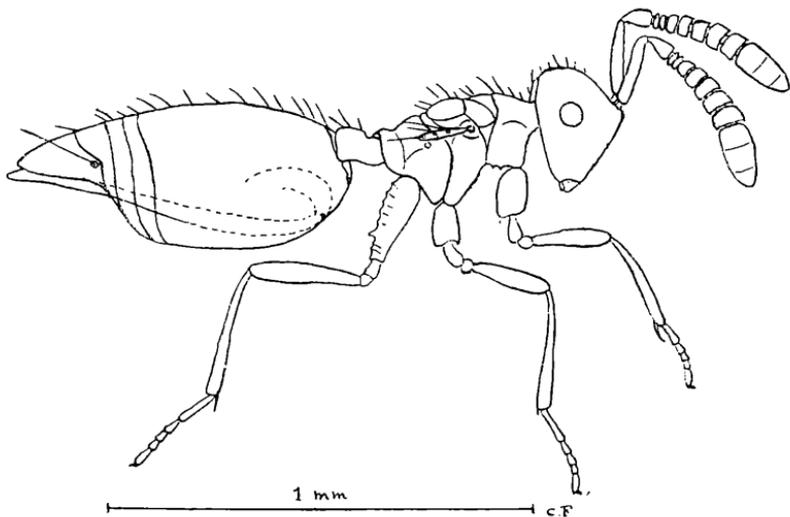


Fig. 3.

*Trimicrops claviger* Kieff. ♀.

Geißelglieder, welche langzylindrisch und nicht geflügelt sind. Die Männchen von *H. hyalipenne* Walk. und *H. schlehtendali* Hed. sind näher verwandt, aber bei diesen Arten ist die Färbung der Beine verschieden und die Geißelglieder des Weibchens sind viel länger als breit.

## Fam. Pteromalidae.

### 16. *Trimicrops claviger* Kieffer.

Korfu, Gasturi, 5 ♀♀, 2. IV. 1929; H. Matthias, 1 ♀, 6. IV. 1929.

Diese merkwürdige flügellose Art wurde bei Gasturi aus lockerer, schwarzer, mit Wurzeln durchsetzter Erde am Fuße einer Felswand gesiebt. Ein weiteres Stück wurde auf dem Hagjos Matthias ebenfalls gesiebt. Unter den Chalcididen war keine passende Gattung für dieses Tier zu finden, als mir Dr. L. Masi in freundlicher Weise

mitteilte, daß es von dem *Trimicrops claviger* Kieffer, dessen Type in Genua ist, nicht zu unterscheiden ist. Die Gattung *Trimicrops* Kieffer wurde unter den *Calliceratidae* (*Ceraphronidae*) beschrieben und ist dort bis jetzt geblieben. Daß es aber eine echte Chalcidide ist, ist auf den hier gegebenen Abbildungen von Körper und Antenne leicht ersichtlich.

Wie mir Dr. Masi mitteilt, gibt es eine andere Chalcidide, welche dieser Art sehr ähnlich ist, der *Tricoryphus fasciatus* Thoms., welcher unter den Namen *Hispanolelaps coxalis* Mercet neuerdings neu beschrieben und abgebildet wurde (Eos, III., 1927, p. 60). Nach den Beschreibungen von Thomson und Mercet unterscheidet sich *Tricoryphus* Först. von *Trimicrops* Kieff. in folgender Weise:

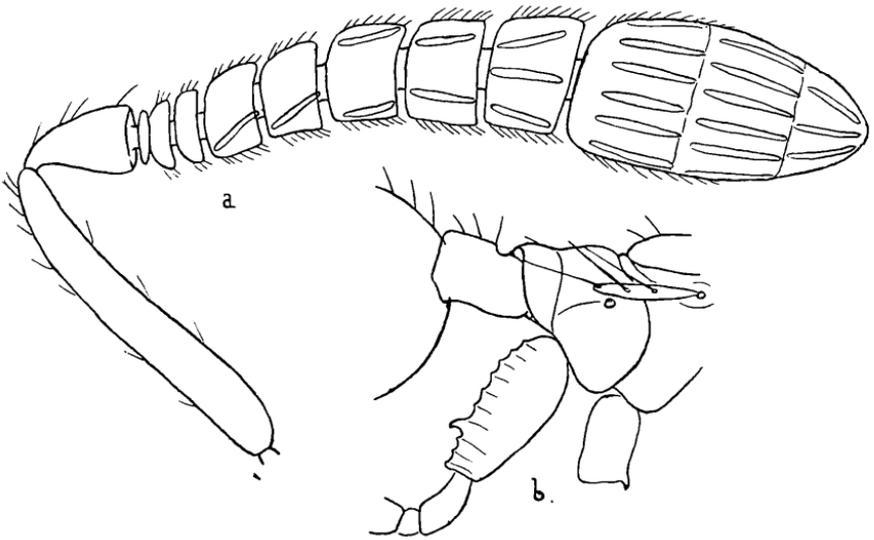


Fig. 4.

*Trimicrops claviger* Kieff. a) Antenne; b) Propodeum, Petiolus und Hinterschenkel.

*Trimicrops* Kieff. Fühler kurz, alle Geißelglieder quer, die zwei ersten sehr klein, ringförmig. Augen klein, rund; keine Ocellen. Mesonotum kürzer als das Pronotum; die Parapsidenfurchen treffen auf einem Punkt vor dem Hinterende zusammen. Propodeum breiter als lang mit einem Querkiel. Hinterhüften mit einem Zahn vor dem Ende und kleinen Querkielen. Hinterleibsstiel kurz, 2. Segment groß, länger als die übrigen Segmente zusammen. Körper mit langen, zerstreuten Haaren bedeckt.

*Tricoryphus* Först. Fühler lang, die zwei ersten Geißelglieder groß, länger als breit. Augen und Ocellen normal entwickelt. Mesonotum größer als das Pronotum; die Parapsidenfurchen von einander entfernt. Propodeum länger als breit, ohne Kiele. Hinterhüften ohne Zahn. Hinterleibsstiel länger als breit, das 2. Segment nicht länger als die folgenden Segmente zusammen.

*Tricoryphus* wurde von Thomson zu den *Spalanginae* gestellt; *Hispanolelaps* beschreibt Mercet unter den *Lelapinae*. Mercet's Ansichten sind, glauben wir, gerechtfertigt und *Tricoryphus* ist ein flügelloser *Lelapinae*. Die Gattung *Trimicrops* mit den über den Hinterhüften verlängerten Propodeum gehört wahrscheinlich auch in diese, in Europa noch wenig bekannte Unterfamilie.

*Trimicrops claviger* Kieff. wurde schon in verschiedenen Teilen von Italien gefunden sowie in Dalmatien, Herzegowina und Rumänien. Die auf Korfu gefundenen Exemplare gehören der subsp. *dorsalis* Kieff.

## Fam. Eulophidae.

### 17. Olinx sp.

Levkas, Kaligoni, 2 ♀ ♀, 14. IV. 1929.

Durch ihre dunklen Beine nähert sich diese Art besonders dem *O. obscuripes* Mayr (Verh. d. Zool.-bot. Ges., Wien, 1877, p. 163). Die Beschreibung von Mayr ist aber zu kurz, um urteilen zu können, ob wir hier dieselbe oder eine andere Art vor uns haben. Die jonischen Weibchen unterscheiden sich etwas von *obscuripes* durch die Größe und die Form der Fühler, wo das 1. Geißelglied etwas länger als der Pedicellus, das 2. Glied kürzer als das 1., aber länger als breit, und das 3. Glied fast quadratisch ist. Die Keule ist etwas kürzer als die zwei vorhergehenden Glieder zusammen. Längsfurchen des Scutellums fein und am Ende ausgelöscht. Flügel mit dem Marginalnerv so lang wie der Submarginalnerv und doppelt so lang wie der Radialnerv; Radiusknopf groß und oval. Hinterleib so breit wie der Thorax und so lang wie Kopf und Thorax zusammen. Länge 2·2 mm.

Metallisch grün mit starkem bläulichem Schimmer an Kopf, Pronotum, Mesonotum, Mesopleuren und Basis des Hinterleibs. Fühler bräunlich-schwarz. Beine schwarz mit bläulichem Schimmer auf Hüften und Schenkeln; Knie, Vorderrand der Vorderschienen, Spitze der übrigen Schienen und Tarsen, außer dem letzten Glied, gelb. Flügel hyalin, Nerven hell-braun.

Da wir die Tiere mit *O. obscuripes* Mayr nicht vergleichen können und nur zwei nicht sehr gut erhaltene Exemplare haben, ziehen wir vor, diese Art nicht zu benennen.

## Sup.-Fam. Proctotrupoidea.

### Fam. Diapriidae.

#### 18. Ashmeadopria vulpina Kieffer.

Kephalonia, Aenos, 1000—1600 m, 1 ♀, 10. bis 13. V. 1929.

Ausgezeichnet durch die rötliche oder fuchsrote Färbung der dichten Behaarung auf dem 1. Hinterleibsegment und durch den Zahn auf dem Propodeum. Durch dieses Merkmal nähert sich diese

Art den amerikanischen Gattungen *Oxypria* Kieff. und *Xyalopria* Kieff. Das griechische Weibchen stimmt in Struktur, Färbung und Größe mit der Type aus Frankreich überein.

### 19. *Ashmeadopria lignicola* Kieff.

Kephalonia, Aenos, 1000—1600 m, 1 ♀, 10. bis 13. V. 1929.

Mit voriger Art nahe verwandt, unterscheidet sich aber durch die graue Färbung der Behaarung auf dem 1. Hinterleibsegment, den Mittelkiel des Propodeums, welcher dreieckig und nicht zählig ist, die dünneren Fühler und die geringere Größe.

Die Type von *A. lignicola* Kieff. wurde auch in Frankreich gefunden.

### 20. *Ashmeadopria rotundata* Kieff.

Levkas, Umgebung von Levkas, 1 ♀, 8. bis 30. IV. 1929.

Durch die viergliedrige Fühlerkeule, Struktur und Größe stimmt dieses Weibchen mit der Beschreibung der Type aus Rumänien überein. Unterschiede finden wir nur in den schwach angerauchten Flügeln, die ganz roten Beine, Hüften inbegriffen, und den kurz nach hinten zugespitzten Hinterleib. Wir glauben aber, daß diese Unterschiede zu gering sind, um einen spezifischen Wert zu haben.

Die meisten *Ashmeadopria*-Arten sind Bodenformen, Schmarotzer von kleinen Dipteren; einige Arten wurden auch in Ameisennestern gefunden.

### 21. *Acanopsilus clavatus* Kieff.

Korfu, Gasturi, 1 ♀, 2. IV. 1929.

Die Gattung *Acanopsilus* Kieff. gehört der Subfamilie *Belytinae* an und ist charakterisiert durch den fast erloschenen Radialnerv und die 14-gliedrigen Fühler mit mehr oder weniger deutlichen Dörnchen an der Spitze des Schaftes. *A. clavatus* Kieff. wurde bisher in Italien, Triest und auf der Insel Giglio gefunden.

## Fam. Calliceratidae.

### 22. *Calliceras graeca* Kieff.

Korfu, Gasturi, 3 ♀ ♀, 2. IV. 1929.

Diese sehr kleine flügellose Hymenoptere wurde noch sehr selten beobachtet. Bis jetzt wurde sie, glauben wir, nur in Griechenland (Cunari) gefunden. Sie ist kenntlich an den Fühlern ohne abge sonderte Keule, den kaum sichtbaren schuppigen Flügeln und der rötlichen Färbung des Körpers, wo nur die Fühlergeißel und die hintere dorsale Hälfte des Hinterleibs bräunlich sind. Die Länge des Körpers ist veränderlich; die drei Exemplare aus Korfu messen 0·9, 1·1 und 1·5 mm, die Typen sind mit einer Länge von 1·3 bis 1·5 mm bezeichnet.

### 23. *Calliceras cephalonica* sp. nov.

♀. Kopf und Hinterleib ganz schwarz; Thorax rot, mit schwärzlichem Propodeum und Metapleuren. Fühler schwarz, die Basis des Schaftes und die Spitze des Pedicellus rötlich. Beine ganz rot.

Kopf lederartig, matt, etwas breiter als der Thorax, mit einem schwachen Längskiel auf dem Vertex und einem tiefen Stirneindruck. Fühler am Mundrand eingefügt; Schaft so lang wie der Kopf, an der Spitze etwas verdünnt; Pedicellus dreimal länger als breit; 1. Geißelglied wenig kürzer als der Pedicellus; 2. viel kürzer, halb so lang wie das 1.; die folgenden kurz und quer, das letzte länglich; die drei letzten sind etwas dicker und bilden eine schwache Keule. Thorax matt, lederartig; Mesonotum breiter als lang; Scutellum quer; Linien des Frenums schwach, bogig, treffen in der Mitte gerade hinter den Vorderrand; Propodeum sehr kurz, in der Mitte von oben fast nicht sichtbar, an den Seiten etwas breiter, die Hinterecken mit kurzem Dorn. Flügel schuppig, fast nicht sichtbar. Hinterleib breiter und zweimal länger als der Thorax; 2. Tergit fast den ganzen Hinterleib bildend, fein lederartig, vorne kurz gestrichelt.

Länge 1·2 mm.

Kephalonia, Aenos, 1000—1600 m, 1 ♀, 10. bis 13. V. 1929.

Diese Art ist mit der vorhergehenden nahe verwandt, unterscheidet sich aber von ihr durch die Farbe und durch die an der Spitze mehr verdickten Fühler. In der Nähe steht auch die 1 mm lange *C. rufigena* Kieff. aus Dalmatien, mit rotgelben Wangen, Mund, Fühlerbasis, Thorax und Beinen; bei ihr ist aber das 2. Fühlerglied (Pedicellus) viel länger als das kaum längliche 3. Glied und das Propodeum ist unbewehrt.

### 24. *Lagynodes pallidus* Boh.

Korfu, Hagjos Mathias, 2 ♀ ♀, 6. IV. 1929.

Weit verbreitete flügellose Art; sie wurde fast in ganz Europa gefunden, scheint aber im Süden (Italien) häufiger vorzukommen. Sie variiert etwas in Größe, Färbung (das Ende der Fühler oder die Spitze des Hinterleibs sind mehr oder weniger verdunkelt) und Punktierung am Kopf und Thorax. Die zwei Weibchen von Korfu sind typische *pallidus* mit etwas bräunlicher Fühlerspitze und haben eine Länge von 2 und 2·5 mm.

### 25. *Lagynodes rufescens* Ruthe.

Korfu, Gasturi, 1 ♀, 2. IV. 1929.

Diese Art unterscheidet sich von der vorigen nur in geringerer Größe, glattem und unpunktierem Kopf und Thorax und Fehlen der Mittellängslinie auf dem Pronotum. Sie ist aber wahrscheinlich nur eine Varietät von *pallidus*.

### 26. *Conostigmus multicolor* Kieff.

Korfu, Gasturi, 7 ♀ ♀, 2. IV. 1929; Hagios Mathias, 6 ♀ ♀, 6. IV. 1929.

Eine mit halterenförmigen Flügeln versehene Art, welche bisher in Italien, Dalmatien und im Kaukasus gefunden wurde. In unserer Serie von 13 Weibchen variiert die Färbung des Kopfes und des Thorax ohne scharfe Grenzen. Der Kopf ist gewöhnlich ganz schwarz, kann aber vorne und auf den Seiten mehr oder weniger schwarz-braun oder rötlich-braun werden; der Thorax ist ganz rot oder an den Seiten mehr oder weniger verdunkelt. Bei den meisten Exemplaren überragen die Abdominalstreifen nicht das 1. Viertel des Hinterleibs.

### 27. *Conostigmus forticornis* Kieff.

Kephalonia, Aenos, 1000—1600 *mm*, 1 ♀, 10. bis 13. V. 1929.

Unter den vielen Arten mit gut entwickelten Flügeln stimmt dieses Weibchen besonders gut mit dieser italienischen Art, welche auf der Insel Giglio gefunden wurde, überein. Nach der Beschreibung zu urteilen, sind die Unterschiede zu klein, um es von dieser Art zu trennen. Der Kopf ist glänzend, aber schwach lederartig und ohne Furche auf dem Scheitel, der Thorax ist auch etwas lederartig. Körper ganz schwarz, Beine gelblich-rot, Länge 2 *mm*.

## Sup.-Fam. Vespoidea.

### Fam. Bethylidae.

### 28. *Epyris marshalli* Kieff.

Levkas, Umgebung von Levkas, 1 ♀, 8. bis 30. IV 1929.

Stimmt mit der Beschreibung der Type aus Südfrankreich überein. Parapsidenfurchen gut entwickelt, Scutellumgrübchen klein und von einander entfernt, Mittelschienen mit kurzen Dornen, Augen haarig und Flügel rauchig. Einen kleinen Unterschied finden wir nur in der Punktierung des Kopfes, welcher beim griechischen Exemplar glatt mit kleinen zerstreuten Punkten ist, während er bei der Type »mit groben, ziemlich dichten Punkten, dazwischen glatt« ist.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte der Akademie der Wissenschaften mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [139](#)

Autor(en)/Author(s): Beier Max Walter Peter

Artikel/Article: [Zoologische Forschungsreise nach den Jonischen Inseln und dem Peloponnes XIII. Teil Hymenoptera parasitica 393-406](#)